

Fitmacher für Papageien

Extrudiertes Futter zur unterstützenden Behandlung bei Erkrankungen von Papageienvögeln

Von Dr. Friedrich Janeczek

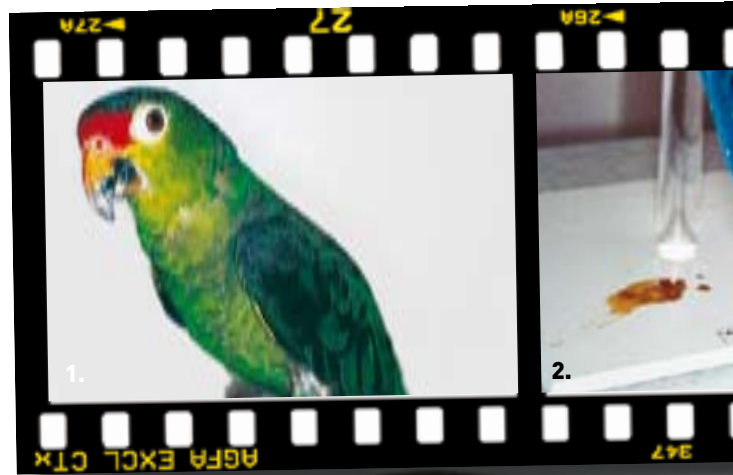
Nicht ausgewogene, vitamin-, mineralstoff- und aminosäurearme Ernährung kann zu den unterschiedlichsten Vogelkrankheiten führen [1]. Dieses Problem der Mangelernährung betrifft die in Menschenobhut gehaltenen Papageien, wobei allzu oft kein fundiertes Wissen über die Nahrungsbedürfnisse der Papageien vorliegt. In ihren natürlichen Lebensräumen ernähren sich Papageien äußerst vielseitig und ausgeglichen, so dass Gesundheit, langes Leben, Vitalität und Fortpflanzungsbereitschaft sowie geregelter Mauserablauf daraus resultieren. Betrachtet man handelsübliches Futter für körnerfressende Papageien kritisch, dann besteht es vorwiegend aus einer Mischung aus Getreide, Mais, Sonnenblumenkernen und Erdnüssen. Manchmal ist dabei ein Zusatz von Vitaminen und Mineralstoffen. Unabhängig von der Zusammensetzung des Papageienfutters sollten die Saaten und Sämereien die volle Keimfähigkeit aufweisen, staub- und milbenfrei sein und zudem – insbesondere die Erdnüsse – frei von Schimmelpilzen sein, weil diese die gefürchteten Mykosen hervorrufen können. Auf Vitamin- und Mineralstoffdefizite hat die Futtermittelindustrie zwischenzeitlich reagiert. Es werden mittlerweile auch entsprechende Futtermittel für unterschiedliche Papageienarten angeboten.

Problematisch ist zudem das Fütterungsmanagement bei privaten Papageien- und Sittichenhaltern, die versuchen, trockene Körnermischungen mit zu großen Mengen an Obst- und Gemüse, Keim- und Weichfutter aufzuwerten. Die Konsequenz ist, dass diese Futtermittel üblicherweise im Käfig verteilt und später konsumiert werden. Die feuchte Nahrung ist ein idealer Nährboden für Verderbniserreger, Hefen und Pilzen bei Raumtemperatur. Reduktion dieser Nahrung

auf kleine Mengen, die innerhalb von 2 Stunden restlos aufgenommen werden sowie das 2 x tägliche Auswechseln des Trinkwassers einschließlich des Napfes sollten eigentlich selbstverständlich sein.

Viele Vögel picken sich maximal 2–3 Körnersorten aus den angebotenen Futtermischungen heraus, vorzugsweise Ölsaaten wie Sonnenblumenkerne, Erdnüsse, und Hanf und ernähren sich infolgedessen – unabhängig von der Belastung durch Pilztoxine und durch Autoxidation entstandene ranzige, fette Ölsaaten – sehr einseitig. Organfunktionsstörungen, ein geschwächtes Immunsystem und damit erhöhte Anfälligkeit gegenüber Infektionskrankheiten sowie mangelhafter Zuchterfolg auftreten können [2].

Speziell extrudierte Futtermittel sind verfügbar und ermöglichen eine ausgewogene Nährstoffzufuhr, wobei zugleich das Selektieren bestimmter Nahrungsbestandteile entfällt. Der folgende Artikel beschreibt die unterstützende Behandlung einiger Papageienkrankungen mit einem Spezialfutter. Es wurde hierbei das balancierte, extrudierte Futter nach Dr. Harrison (USA) aus kontrolliert biologisch angebauten Inhaltsstoffen (Getreide, Hülsenfrüchte, Ölsaat, Nüsse, Verzicht auf künstliche Farb- und Aroma-, Konservierungsstoffe sowie Antioxidantien) eingesetzt. Dieses Futter, angereichert mit Spirulina-Algen, Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen, ist durch ein Spezialverfahren und hochwertige Packung praktisch frei von pathogenen Bakterien, Pilzen und Hefen. Bei richtiger Lagerung (im Kühlschrank in der sauerstoffdichten Originalverpackung; längere Aufbewahrung im Gefrierschrank, um autoxidative Prozesse fetthaltiger Futterbestandteile zu verhindern) bleibt die hohe Futterqualität erhalten. Dieses Futter sollte 2x



Bei **Friedrich Janeczek** (geb. 1960) bestand das Interesse an Papageien und Sittichen seit früher Kindheit. Das Studium der Tiermedizin an den Tierärztlichen Hochschulen in Brünn und Hannover sowie an der Universität München und schloss er 1986 ab. Im Rahmen seiner Dissertation bildete er sich 1988 an Vogelkliniken und Papageienzuchtkollektionen in Florida, Kalifornien, Neuseeland, Australien, Singapur und den Philippinen weiter. 1989 erfolgte die Niederlassung in der ersten nur auf Papageien und Sittiche spezialisierten Tierarztpraxis in Deutschland.

täglich in limitierter Menge in gereinigten Futternäpfen angeboten werden. Die einzelnen Futtersorten und Hinweise zur Umstellung der Fütterung sind direkt beim Verfasser zu erfahren [3].

Lipome

Es erfolgt eine Umstellung für 20 Wochen mit High potency coarse oder fine (15 bzw. 12 % Fett i.Tr.). Durch den deutlich reduzierten Fettanteil kommt es bereits während der Umstellungszeit zu einer leichten Gewichtsabnahme. Danach erhalten die Vögel restriktiv täglich Adult lifetime coarse oder fine (5 bzw. 6 % Fett i.Tr.) bis zum Erreichen des Zielgewichts. Dies sind ca. 15–20 g pro Amazone oder Rosakakadu sowie 20–25 g pro Gelbbrustara. Zur Abwechslung und zum Sättigungsgefühl gibt es jeden Tag frisches Gemüse, Beeren oder Obst aus kontrolliert biologischem Anbau in den folgenden Men-



gen: 2–5 g pro Wellensittich, 5-10 g pro Amazone / Rosakakadu und 10-15 g pro Gelbbreustara. Ist das Wunschgewicht erreicht, wird die Futtermenge so angehoben, dass das Gewicht gehalten werden kann. Lipome haben sich bis dahin meistens vollständig zurück gebildet; die chirurgische Entfernung der manchmal noch verbleibenden Lipomreste ist nicht erforderlich.

Chronische Störung der bakteriellen Darmflora – Dysbiose

Verkotete oder mit Futterresten beschmutzte Sitzstangen, Wasser- und Futternäpfen können Dysbiosen der normalen, d.h. gewünschten bakteriellen Darmflora verursachen, so dass die Abwehrfunktion gegenüber pathogenen Bakterien reduziert ist.

Der Einsatz von Antibiotika ist bei Dysbakteriosen von zweifelhaftem Erfolg. Eine Umstellung von bisherigen Futtermitteln auf

- Das Adult lifetime coarse/fine bei Vögeln, die älter als 6 Monate sind und nicht brüten oder mausern oder
- Das High potency coarse/fine bei Vögeln jünger als 6 Monate, die brüten oder mausern bzw. bei Arten, die ganzjährig einen erhöhten Bedarf an Eiweiß, Fett, Vitaminen, Mineralien aufweisen, wie z.B. Graupapageien, Hyazintharas und Palmkakadus

bringt in der Verbindung mit einer Reduktion der angebotenen Menge an frischem Obst- und Gemüse (siehe unter „Lipome“) und verbesserter Haltungshygiene häufig ein dauerhaftes Etablieren der normalen Darm-Mikroflora sowie eine deutliche Reduktion pathogener Bakterien aus dem Darmtrakt von Papageien und Sittichen.

Alle Papageien und Sittiche sollten nach der Futterumstellung für 5–6 Monate das High potency coarse/fine erhalten. Danach sollte der oben genannte Wechsel zu Adult lifetime coarse/fine erfolgen.

Erhöhte Leber-, Blutfett- und Cholesterinwerte

Sektionsergebnisse oder Ergebnisse klinischer Untersuchungen weisen vielfach bei Sittichen und Papageien auf chronische Leberfunktionsstörungen hin. Eine Ernährungsumstellung auf extrudiertes Futter führt regelmäßig zu einer deutlichen Besserung der Leberkrankungen und Senkung der Choles-

Abbildungen von links nach rechts 1. Die normalerweise grünen Flügeldecken der Gelbwangenamazone sind schwarz gefärbt – charakteristischer Hinweis auf eine Leberfunktionsstörung 2. Der Gelbbreustara mit chronischer Leberfunktionsstörung zeigt ein zerschlossenes, mattes Gefieder. 3. Die Doppelgelbkopfamazone zeigt ein typisches Bild von Fehlernährung: Die Hornstruktur des Schnabels ist nicht glatt und weist Stufen auf. 4. Verräterische Ausscheidungen: Urate (Harnsäure-Ausscheidungen) von gesunden Papageien sind weiß. Abweichungen in das Gelbliche, wie im unteren Bild zu erkennen, oder ins Grünliche sind deutlich erkennbare Anzeichen einer schweren Erkrankung – meistens einer Leberfunktionsstörung wie im vorliegenden Fall. 5. Nicht ausgewogene Ernährung – jahrelang zu fettreich – führte bei dem dunkelroten Ara zu einer unregelmäßigen Pigmentierung und zerschlossenem Gefieder.

terin- und Triglyceridwerte. Der therapeutische Erfolg lässt sich durch regelmäßige Serumuntersuchungen dokumentieren und kontrollieren.

Ausscheidung unverdauter Körner

Bei einigen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (z.B. Neuropathische Drüsenmagendilation, chronische Infektionen mit Pilzen und Bakterien) kommt es oftmals zur Ausscheidung von unverdauten Körnern im Kot und zu einer Abmagerung trotz guter Futteraufnahme. In diesen Fällen bietet sich die Verfütterung von High potency fine an als Unterstützung zur pharmakologischen Therapie. Diese Extrudat-Futterbröckchen (3mm groß) zerfallen in Kropf und Drüsenmagen zu einem leicht verdaulichen Brei. Zusätzliche Gaben von Verdauungsenzymen haben sich bewährt, um die Resorption der Nährstoffe im Darm zu unterstützen. Dieses Futtermittel ist ebenfalls zur prophylaktischen Fütterung klinisch unauffälliger Vögel in Beständen mit neuropathischer Drüsenmagendilation geeignet und kann der tödlichen Futteranschoppung mit unverdauten Körnern im Drüsenmagen vorbeugen.

Mykosen bei Papageien

Chronische Infektionen mit Schimmelpilzen und Hefen sowie Vergiftungen mit deren Pilztoxinen (Mykotoxikosen) sind eine der häufigsten Todesursachen bei Papageien. Schimmelpilztoxine führen im Wesentlichen zu inneren Erkrankungen der Lunge, der Luftsäcke, der Leber und der Nieren. Hefen, die nicht zur normalen Darmflora von Papageien und Sit-

tichen gehören, können insbesondere bei starkem Befall zu schweren Entzündungen und Schädigungen des Magen-Darm-Traktes führen.

Körnermischungen und vor allem (Erd)Nüsse sind oftmals mit Pilzen, Pilzsporen und deren Toxinen kontaminiert und führen somit – bei regelmäßiger Fütterung – zur Intoxikation. Zusätzliche sub-optimale Haltungsbedingungen (trockenes Raumklima, kaum Lüftung, ohne direkte Sonneneinstrahlung) begünstigt das Auftreten der Mykosen. Neben der Behandlung mit Antimykotika lassen sich durch z.T. drastische Änderungen der Haltungs- und Fütterungsbedingungen dauerhafte Therapieerfolge erzielen.

→ info@janeczek.de

[1] Angelika Wedel, *Ziervogel-Erkrankungen, Haltung, Fütterung*, Berlin: Parey, 1999

[2] Harrison and Lightfoot (editors), *Clinical Avian Medicine I und II*, Palm Beach USA, Spix Publishing, 2006



- **Dr. Harrison Alleinfutter** für Papageien und Sittiche aus Rohstoffen aus kontrolliert biologischem Anbau
- **AVI_x und HEAL_x Pflegeprodukte und Ergänzungsfuttermittel** für Vögel, Reptilien und Säugetiere

Avifood Dipl.-Stat. (Univ.) Monika Janeczek e. K., Hans-Cornelius-Str. 2b, D-82166 Gräfelfing, Tel.: 089-854 814 60, www.avifood.com